

Nr. 3, September/Oktober 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Händen halten Sie die dritte Ausgabe der Lawaetz-Informationen in diesem Jahr. Wie immer berichten wir über Aktivitäten aus verschiedenen Geschäftsfeldern der Lawaetz-Stiftung. So finden Sie in dieser Ausgabe neben einem Bericht von unserer diesjähri-

gen Projekterundfahrt auch eine Auswertung der aktuellen ESF-Kundenbefragung, einen Rückblick auf den Aktionstag der Sicherheitskonferenz Harburg sowie Informationen über ein Projekt aus unserem Baubereich.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen
Ihre Lawaetz-Stiftung

Themenübersicht dieser Ausgabe:

- ❑ Projekterundfahrt 2004 der Lawaetz-Stiftung
- ❑ Beratung mit Qualität - Ergebnisse der ESF-Trägerbefragung 2004
- ❑ Aktionstag der Sicherheitskonferenz Harburg
- ❑ Umwandlung einer öffentlichen Unterkunft in sozialen Wohnungsbau

Projekterundfahrt 2004 der Lawaetz-Stiftung ❑



Einmal im Jahr veranstaltet die Lawaetz-Stiftung mit den Mitgliedern des Stiftungsrates und geladenen Gästen eine Bustour, um anhand praktischer Beispiele über die Arbeit der Lawaetz-Stiftung zu berichten. Dieses Jahr fand die Tour am 18. Juni statt. Mit mehr als 30 Gästen war es die bislang größte Informationsfahrt. Eingeladen waren - wie in den Vorjahren - neben dem Stiftungsrat auch interessierte Vertreter und Vertreterinnen aus Parlament, Verwaltung, der Wirtschaft und sozialen Organisationen.

Ziel war es, zum einen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen einen plastischen Eindruck der Ergebnisse der Beratungs-, Projektentwicklungs- und Baumanagement-tätigkeiten sowie der Quartiersentwicklung der Lawaetz-

Stiftung zu vermitteln. Zum anderen sollte Interesse für die Projekte geweckt und die Sinnfälligkeit der öffentlich eingesetzten Fördermittel verdeutlicht werden.

Zu Beginn stellte Herr Brandt von Doppelclick eines seiner aus dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekte vor, einer Anpassungsqualifizierung zum Print- und Medienprofi. Ein weiteres ESF-Projekt (Weiterbildung im Gastronomiebereich für MigrantInnen) wurde im Gespräch mit der Projektleiterin Frau Yesim Fadia, Unternehmer ohne Grenzen e.V., erkundet.

Auf der Rundtour wurden zwei Neubauprojekte besichtigt: eines mit einem genossenschaftlichen Modell (Markthof) und eine Eigentümergemeinschaft mit Syner-

gieeffekten für die Sanierung der Kirchengebäude (Epiphaniengemeinde).

Weitere praktische Beispiele gab es aus der Existenzgründungsberatung der Lawaetz-Stiftung. So konnten im Karolinenviertel mehrere von der Lawaetz-Stiftung beratene Unternehmen vorgestellt werden, die bereits seit einigen Jahren am Markt sind. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des Landrover-Autohandels.

Die Info-Tour endete in einem Gebiet der Sozialen Stadtteilentwicklung. Auf einem Spaziergang durch die Lenzsiedlung erhielten die Teilnehmer einen Eindruck von Atmosphäre und In-

frastruktur. Im Gespräch mit den Quartiersentwicklern der Lawaetz-Stiftung wurde die zurückliegende Entwicklung anschaulich herausgearbeitet.

Es wurde deutlich, dass durch solche Vor-Ort-Besuche nicht nur das Interesse, sondern auch das Verständnis für die Projekte und die Arbeit der Stiftung wächst.

Weitere Informationen erhalten Sie von Karin Schmalriede,
Tel. 43 29 33 11; E-Mail: schmalriede@lawaetz.de



Beratung mit Qualität - Ergebnisse der ESF-Trägerbefragung 2004 □

Es ist ein wesentliches Ziel der Lawaetz-Stiftung, ihr Leistungsangebot so passgenau wie möglich an den Bedürfnissen der Kunden und Kooperationspartner auszurichten. Regelmäßige Befragungen von Kunden und Ratsuchenden sind dabei ein wichtiges Instrument, um Informationen über Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten.

Auch im Bereich der Beratung zu den Fördermöglichkeiten nach dem Europäischen Sozialfonds werden regelmäßig Rückmeldungen von den Beratenen erbeten. So wurde Mitte Juni 2004 an 153 VertreterInnen von Trägern, die von der Lawaetz-Stiftung in diesem

und im letzten Jahr zu den Fördermöglichkeiten nach dem Europäischen Sozialfonds beraten worden waren, ein Fragebogen übersandt, in dem um Bewertung unterschiedlicher Aspekte der ESF-Beratung gebeten

wurde. Bis Mitte August gingen 63 ausgefüllte Fragebögen bei uns ein; die Rücklaufquote von 41% belegt eine erfreulich hohe Resonanz. Allen, die sich an der Befragung beteiligt haben, sei hiermit herzlich gedankt.

Der Fragebogen gab den Kunden die Gelegenheit, zum einen die Bedeutung einzelner Faktoren des Beratungsangebotes zu gewichten, zum anderen die Leistung des Beratungsprozesses selbst zu bewerten. Insgesamt zeigte sich eine eindrucksvolle Mehrheit von 87% der Antwortenden mit der ESF-Beratung durch die Lawaetz-Stiftung sehr bzw. absolut zufrieden.

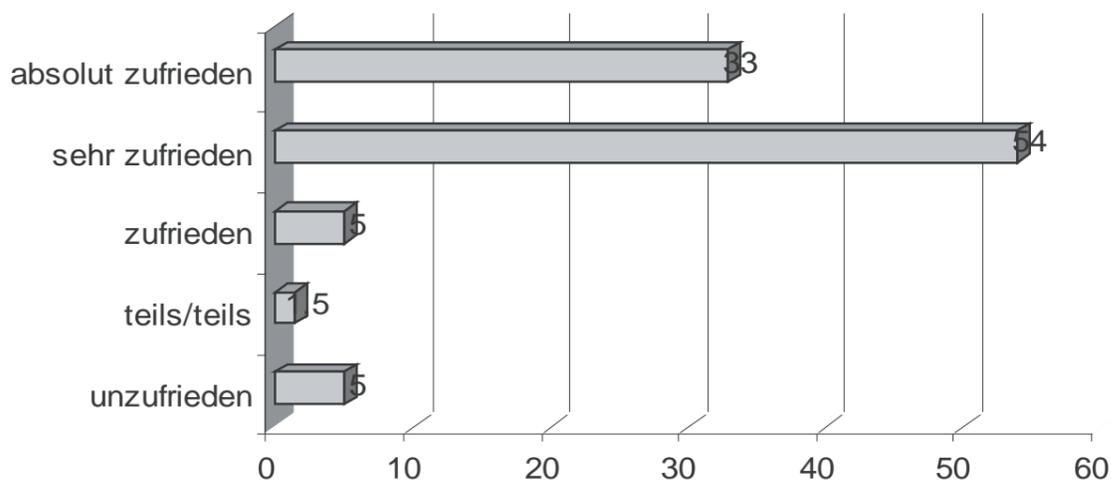
Zwei Befunde der Befragung seien hervorgehoben:

■ Die mit der Beratung im engeren Sinne verknüpften Faktoren (geringe Wartezeiten bei Terminvereinbarungen, freundliche und

vertrauensvolle Atmosphäre, Vorbereitung der Beratung, Eingehen auf die Anliegen der Ratsuchenden, Einhaltung getroffener Absprachen und Vereinbarungen) wurden als sehr bedeutsam eingeschätzt; über 92% der Antwortenden stufen diese als sehr bzw. absolut wichtig ein.

■ Mit 67% deutlich geringer fiel die Zufriedenheit mit dem Informationsangebot im Internet aus. Mittlerweile wurde aber die Website der Lawaetz-Stiftung gründlich überarbeitet und übersichtlicher gestaltet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jene Faktoren, die



das Beratungsgeschehen unmittelbar betreffen, vom Großteil der Befragten als sehr positiv eingeschätzt wurden. Optimierungsmöglichkeiten lassen sich dagegen vor allem bei den technischen und räumlichen Umfeldbedingungen feststellen.

Sollten Sie noch Nachfragen zu unserer ESF-Trägerbefragung haben, so können Sie sich gern mit mir unter Tel. 040 / 39 99 36 - 42 in Verbindung setzen.

Wolfgang Kühn, Qualitätsmanagement-Beauftragter

Sicherheitskonferenz Harburg präsentiert Projekte gegen Gewalt und für Zivilcourage - eine Kooperation mit HarburgArcaden, Polizei und ADFC □



Die Lawaetz-Stiftung führt seit Anfang 2003 die Geschäfte der Sicherheitskonferenz Harburg. Am 04. 09. 2004 präsentierte die Sicherheitskonferenz ihre Arbeit und von ihr geförderte Projekte. Den Rahmen bildeten Sicherheitstage im Einkaufszentrum Harburg -Arcaden, die das Centermanagement gemeinsam mit dem benachbarten Polizeikommissariat 45 und der Sicherheitskonferenz veranstaltete.

Besonderer Nachfrage erfreute sich ein kostenloser Sicherheits-Check für Fahrräder, den die Sicherheitskonferenz in Kooperation mit dem ADFC und dem Harburger Fahrradladen rbk anbot. Um ausserdem zur Verkehrssicherheit beizutragen, wurden Speicherreflektoren und reflektierende Klettbander verteilt.

Am Stand der Sicherheitskonferenz konnte man sich über geförderte Projekte informieren. Ein Zivilcourageprojekt in der S-Bahn wurde als Filmdokumentation präsentiert. Bei diesem Projekt hatten Theaterpädagogen den Fahrgästen Tipps und Tricks zum Verhalten in brenzligen Situationen gegeben. Z.B.: „Nie einen Störer oder Täter duzen“ und „sich nicht einem Angreifer entgegenstellen, sondern mit dem Opfer die Situation verlassen“. Solche nützlichen Tipps für mehr Sicherheitsgefühl in öffentlichen Verkehrsmitteln wurden unter Einbeziehung des Publikums am Nachmittag auch auf der Bühne im Erdgeschoss der Harburg -Arcaden vorgestellt.

Vorgestellt hat sich auch die Sicherheitskonferenz selbst und ihre Lenkungsgruppe, die sich unter dem Vorsitz des Bezirksamtsleiters aus den Fraktionsvorsitzenden der in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien zusammensetzt. Der Bezirksamtsleiter fasste das Bestreben der seit 1998 wirkenden Sicherheitskonferenz Harburg mit den Worten zusammen, dass es auf das Wohlfühlen und aufeinander Achten ankomme. Damit erhöhe sich das Sicherheitsgefühl und diesem Ziel dienen die

Aktivitäten der Sicherheitskonferenz.

Über geförderte Projekte wurde auch am Stand der Sicherheitskonferenz informiert. Diese reichen von gemeinsamen Ausflügen des Hauses der Jugend mit einer Altentagesstätte (Motto: „keine Angst vorm jungen Mann“) über Videoüberwachung und Gestaltung von Tunnelanlagen, Stadtteilmoderation, Förderung von Gewaltprävention durch Fachtage gegen Erpressung und Gewalt und Streitschlichterausbildung an Schulen, Blockiersysteme für Einkaufswagen bis hin zur Verbesserung der Koordination bei der Reinigung öffentlicher und privater Flächen u.a.m.

Die Harburger Rundschau betitelte ihren Bericht: „So wurde Harburg sicherer“ und zitierte die Fraktionsvorsitzenden in der Bezirksversammlung: Sicher konnte einiges erreicht werden, was sich auch daran äußert, dass das Thema Sicherheit nicht mehr so hohe Wellen schlägt wie noch vor einigen Jahren. Sicher ist aber auch, dass es noch einiges zu tun gibt, um das Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit im Bezirk Harburg weiter zu verbessern.

Die Lawaetz-Stiftung wird nach 2003 und 2004 auch im kommenden Jahr die Geschäftsführung der Sicherheitskonferenz Harburg übernehmen. An der fraktionsübergreifenden, konstruktiven und praxisorientierten Arbeit der Sicherheitskonferenz an koordinierender Stelle mitzuwirken, ist weiter eine spannende Herausforderung für die Lawaetz-Stiftung und ergänzt das intermediäre Profil der Stiftung im Bereich der Quartiersentwicklung um ein themenzentriertes Arbeitsfeld für einen ganzen Bezirk in Hamburg.

Weitere Informationen: www.harburgsicher.de und Christian Diesener, E-Mail: diesener@lawaetz.de, Tel. 040 / 43 29 33 29

Umwandlung einer öffentlichen Unterkunft in sozialen Wohnungsbau □



Konzeptioneller Ansatz

Das Konzept für das Hausgemeinschaftsprojekt in den Hauseingängen Spliedtring 48 und 50 setzt an den positiven Erfahrungen des vergleichbaren Projektes im Ladenbeker Furtweg, in Bergedorf West, an. Hier hatte die Lawaetz-Stiftung bereits in den Jahren 98/99 ein Vorgängerprojekt umgesetzt. Sie wird auch am Spliedtring wieder sowohl in der Konzeptentwicklung als auch im Bauprojekt-Management tätig sein.

Zwei Hauseingänge der Unterkunft Spliedtring werden in Sozialwohnungen mit einem zeitgemäßen Standard umgewandelt. Ziel dieses Projektes ist es, Bewohner/innen, insbesondere Alleinerziehende und Familien, die mangels geeigneter Alternativen länger als geplant in öffentlich-rechtlicher Unterbringung verbleiben müssen, mit preiswertem Wohnraum zu versorgen.

Kernpunkt des baulichen Konzeptes ist die Schaffung familiengerechter Grundrisse. Entsprechend den Vorgaben von „pflegen & wohnen“, die sich sowohl an der gegenwärtigen Belegungssituation als auch an der langfristigen Verwertbarkeit orientieren, wurden überwiegend mittlere Wohnungsgrößen für kleinere Familien und Alleinerziehende geplant. Insgesamt wird die Anzahl der Wohnungen von 24 auf 18 reduziert. Grundrisse wurden von den Architekten des „Planerkollektivs“ so angelegt, dass durch eher kleinere Wohnzimmer jedes Haushaltsmitglied ein eigenes Zimmer bewohnen kann. Mit dem Ziel, die Wohnqualität zu erhöhen und die langfristige Vermietbarkeit zu verbessern, wird jede Wohneinheit mit einem Balkon versehen werden.

Für den Start der Umbauarbeiten am Spliedtring sind jetzt alle Hürden genommen. Bei dieser Baumaßnahme geht es um die Umwandlung eines Teils einer Wohnunterkunft von „pflegen & wohnen“ im Spliedtring/Hamburg-Horn in Sozialwohnungen. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage einer Ausschreibung durch „pflegen & wohnen“ vom Januar 2003. Die

konzeptionellen Überlegungen wurden von der Lawaetz-Stiftung bereits seit 1999 entwickelt und fanden Eingang in das Konzept der Quartiersentwicklung für die Horner Geest. Von dem Projekt erwartet man sich auf kommunaler Ebene eine deutliche Verbesserung der sozialen Situation im Umfeld der Unterkunft, die bislang insgesamt als sehr belastend wahrgenommen wurde.

Das Gebäude wurde 1971 in Schlichtbauweise für obdachlose Familien erstellt und die Grundrisse sind nicht mehr zeitgemäß. Der Beginn der Umbauarbeiten soll aus Mitteln der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt und der BSF im Dezember 2004 erfolgen.

Weitere Informationen:
Karsten Wagner,
E-Mail:
wagner@lawaetz.de,
Tel.: 0 40 / 39 99 36 -22

